

GeNUBox 2.1 – Release-Notes

In diesen Release-Notes finden Sie Informationen zu der GeNUBox Version 2.1. Lesen Sie diese bitte aufmerksam durch. Wir empfehlen Ihnen dieses Upgrade zu installieren, da wir mit diesem Release nicht nur neue Features zur Verfügung stellen, sondern auch eine Reihe von Problemen beheben.

Inhaltsverzeichnis

1	Lieferumfang	1
2	Neuerungen	2
2.1	Autoupdate	2
2.2	Zusatzpakete	2
2.3	Statusanzeige	2
2.4	IPsec Skalierbarkeit	2
2.5	Logging GUI	2
2.6	Logging auf Festplatte	2
2.7	Striktere Zugriffskontrolle für SSH	2
2.8	Erweiterter NTP Support	2
2.9	Verbessertes GUI	3
2.10	Aktualisiertes Betriebssystem	3
3	Hinweise	4
3.1	Zugriffskontrolle bei SSHLD VPNs	4
3.2	Paketfilter	4
3.3	GeNUBox Appliance Erstinstallation per PXE	4
3.4	Autoupdate SSH Service	4
3.5	Kein Floppy Support	4
4	Upgrade	5
4.1	Backup	5
4.2	Upgrade Management-Server	5
4.3	Upgrade Standalone-GeNUBox	6
5	So erreichen Sie uns	7

1 Lieferumfang

GeNUBox Management-Server Kunden erhalten:

- Diese Release Notes
- Ein GeNUBox 2.1 Handbuch
- Eine bootfähige CD mit:
 - der GeNUBox 2.1 Management-Server Software (sowohl für Neuinstallation als auch für Upgrade)
 - dem GeNUBox 2.1 Standalone Upgrade Image
 - dem GeNUBox 2.1 Handbuch (PDF)

2 Neuerungen

2.1 Autoupdate

Es ist nun möglich, dass GeNUBox Appliances eigenständig beim Management-Server anfragen ob neue Konfigurationen, Patches oder Zusatzpakete vorliegen. Dies ist besonders sinnvoll für GeNUBoxen, welche nur schwierig vom Management-Server aus erreichbar sind.

2.2 Zusatzpakete

Am Management-Server können von GeNUA erstellte Zusatzpakete registriert und auf die GeNUBox Appliances verteilt werden.

2.3 Statusanzeige

Der Management-Server bietet jederzeit eine Übersicht über den aktuellen Stand der Software und Konfigurationen aller verwalteten GeNUBox Appliances.

2.4 IPsec Skalierbarkeit

Die Skalierbarkeit von IPsec VPNs wurde durch die Zusammenlegung von Tunneln verbessert. Dadurch ist es möglich sehr große IPsec VPNs mit vielen Netzen zu betreiben.

2.5 Logging GUI

Der Management-Server bietet die Möglichkeit Logmeldungen aller GeNUBox Appliances zentral zu sammeln und auszuwerten.

2.6 Logging auf Festplatte

Logmeldungen können jetzt optional auf eine lokale Festplatte der GeNUBox Appliances gesichert werden. Damit können Logmeldungen auch ohne zentralen Syslog-Server dauerhaft aufbewahrt werden.

2.7 Striktere Zugriffskontrolle für SSH

Der Zugriff auf den SSH-Server der GeNUBox kann nun strikter eingeschränkt werden. Der Management-Server erzwingt jetzt, dass die zugreifenden Netze entweder per Zugriffsliste (ACL) spezifiziert werden, oder uneingeschränkter Zugang explizit freigeschaltet wird.

2.8 Erweiterter NTP Support

GeNUBox Appliances können jetzt periodisch mit Hilfe von OpenNTPD ihre Systemzeit synchronisieren.

2.9 Verbessertes GUI

Der Management-Server bietet jetzt verbesserte Suchmöglichkeiten und Konsistenzchecks.

2.10 Aktualisiertes Betriebssystem

Sowohl die GeNUBox Appliance, als auch der Management-Server basieren nun auf der OpenBSD Version 3.7 und OpenSSH Version 4.2.

3 Hinweise

3.1 Zugriffskontrolle bei SSHLD VPNs

Da der SSH Zugriff nun stärker eingeschränkt ist, bietet das GUI die Möglichkeit bei SSHLD VPNs pro VPN-Partner explizite Zugriffslisten zu konfigurieren. Dies ist unter Umständen bei der Verwendung von SSHLD mit NAT oder Proxies notwendig.

3.2 Paketfilter

Der GeNUBox Appliance Paketfilter arbeitet verstärkt mit *stateful* Filterregeln und fügt IP-Fragmente zusammen bevor diese gefiltert werden. Daraus resultiert ein geringfügig erhöhter Speicherbedarf.

3.3 GeNUBox Appliance Erstinstallation per PXE

Falls in der Datei `/etc/rc.install/install.cfg` keine Zugriffsliste per `INSTACL` eingestellt ist, dann ist auch **keine Installation per PXE möglich**. Mit einer Zeile wie z.B.

```
INSTACL="10.1.47.*"
```

wird der für eine Erstinstallation erlaubte Adressbereich eingeschränkt. Erst wenn eine solche Zeile eingetragen und anschließend die GeNUBox Konfiguration per GUI freigegeben wurde, ist die Erstinstallation per PXE möglich.

In Kapitel 2.2.4 des GeNUBox-Handbuchs Version finden Sie weitere Informationen zu dieser Datei.

3.4 Autoupdate SSH Service

Der Autoupdate Dienst benutzt auf dem Management-Server einen zusätzlichen SSH Server auf Port 1022. Dieser SSH Server erlaubt Publickey Authentisierung durch die für Autoupdate konfigurierten GeNUBox Appliances und ist auf die Benutzerkennung `sginstall` eingeschränkt. Andere Logins sind nicht möglich.

Damit der Autoupdate Dienst funktioniert, muss der Port 1022 des Management-Server von den entsprechenden GeNUBox Appliances erreichbar sein. Weitere Details im Kapitel 3.3.9 des GeNUBox-Handbuchs.

3.5 Kein Floppy Support

GeNUBox Appliances unterstützen keine Floppy Disks.

4 Upgrade

4.1 Backup

Vor einem Upgrade empfehlen wir dringend ein Backup Ihrer Konfigurationen, sowie der Datenbank des Management-Servers durchzuführen.

In Kapitel 2.4 des GeNUBox-Handbuchs Version **2.0** finden Sie eine detaillierte Anleitung, wie Sie das Backup vornehmen.

Folgende Verzeichnisse werden während des Upgrades komplett gelöscht. Sollten Sie irgendwelche wichtigen Dateien in einem dieser Verzeichnisbäume angelegt haben, bitten wir diese **vor** dem Upgrade entsprechend zu **sichern**.

```
/dev
/bin
/sbin
/var/postgresql
/var/packages
/var/db
/usr (mit Ausnahme von /usr/local/genubox/ext)
```

Es werden automatisch Backups der alten Version in folgenden Verzeichnissen angelegt:

```
/etc.2.0
/var/genubox/configs.2.0
/var/genubox/install.2.0
/usr/local/genubox/tftpboot.2.0
```

Weiterhin sei beachtet, dass manuell installierte Pakete beim Upgrade nicht beachtet werden können und anschließend ggf. in aktueller Version nachinstalliert werden müssen.

4.2 Upgrade Management-Server

Für den Upgrade muss der Management-Server mindestens den **Versionsstand 2.0** haben. Sollte sich Ihr Management-Server noch nicht auf dem Patchlevel `P002` oder größer befinden, werden die nötigen Patches automatisch eingespielt. Beim Installieren von Patch 1 erscheint die Frage, ob Sie den bisher unnötig laufenden FTP-Server auf dem Management-Server deaktivieren möchten. Die Aufforderung der Patch-Installation zu rebooten kann ignoriert werden.

Das Upgrade-Skript übernimmt die wichtigsten Teile Ihrer bisherigen Konfiguration automatisch. Eventuelle Sonderanpassungen an Ihrem Management-Server können jedoch leider nicht berücksichtigt werden. Zu diesem Zweck finden Sie Ihre alten Konfigurationen unter `/etc.old`, welche Sie bei Bedarf von Hand zurück kopieren können.

Für den Upgrade gehen Sie bitte folgende Schritte durch:

- Loggen Sie sich als **root** auf dem Management-Server ein.
- Legen Sie die Upgrade-CD in das Laufwerk und mounten diese mittels:

```
# mount /dev/cd0c /mnt
```

- Starten sie das Upgrade-Skript mittels:

```
# sh /mnt/upgrade.sh
```

- Nachdem der erste Teil des Upgrades erfolgreich durchlaufen wurde, werden Sie aufgefordert, das System zu rebooten.
Drücken Sie dazu **ENTER**.
Bitte stellen Sie sicher, dass Ihr System von der eingelegten CD-ROM gebootet wird.
- Nach dem Booten von CD ist die Option 'U' (wie Upgrade) zu wählen.
- Die Upgrade-Routine versucht nun Ihre Root-Partition zu finden. Normalerweise sollten die vorgeschlagenen Default-Werte der darauf folgenden Fragen für Sie zutreffen. (Typischerweise: wd0a , bzw. sd0a bei SCSI-Systemen).
- Nach Beantwortung aller Fragen wird das System aktualisiert.
Bitte unterbrechen Sie diesen Vorgang nicht.
- Anschließend werden Sie erneut zu einem Neustart aufgefordert. Entnehmen Sie die CD und booten Sie Ihr System wie gewohnt.
- Die letzten Schritte des Upgrades erfolgen automatisch beim Starten des Systems.
- Während des Upgrades überprüft ein Skript die Konsistenz der Konfigurations-Datenbank. Wenn hierbei Fehler gemeldet werden, sollten Sie die Tunnel- und HA-Konfiguration der Schnittstellen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren.
- Ihr System ist nun einsatzbereit.

Hinweis für Kunden mit manuellen Anpassungen des DHCP-Servers:

Unter Umständen müssen Ihre Änderungen händisch in der Datei install.cfg nachgetragen werden.

Lesen Sie dazu im Handbuch Abschnitt 2.2.4.

4.3 Upgrade Standalone-GeNUBox

Für den Upgrade einer Standalone-GeNUBox führen Sie bitte folgende Schritte durch:

- Benutzen Sie einen Web Browser um zu der URL:
`https://support.genua.de/boximage/patches/patches.cgi`
zu gelangen.
- Geben Sie in dem Formular die Seriennummer Ihrer GeNUBox und 2.10 als Version ein. Klicken Sie auf "Patches anzeigen".
- Laden Sie die Datei B210_000.image.tgz herunter und speichern Sie diese.
- Loggen Sie sich als **root** auf der GeNUBox ein.

- Erzeugen Sie eine Upgrade-Partition mit den folgenden Befehlen:

```
# mkdir /var/upgrade
# mount_mfs -o rw -s 24500 swap /var/upgrade
```

- Kopieren Sie das neue Image auf Ihre GeNUBox:

```
$ scp B210_000.image.tgz root@box:/var/upgrade
```

- Wechseln Sie in das Upgrade-Verzeichnis:

```
# cd /var/upgrade
```

- Prüfen Sie die Authentizität des Images mit:

```
# gzsig verify -v /etc/genua.pub B210_000.image.tgz
```

Die Ausgabe des obigen Kommandos sollte wie folgt lauten:

```
Verified B210_000.image.tgz
```

- Entpacken Sie das Image und starten Sie das Upgrade:

```
# tar xfvz B210_000.image.tgz
# sh updbox.sh
```

- Nachdem das Upgrade durchlaufen ist, können Sie die Box rebooten:

```
# reboot
```

- Update verifizieren: Nach dem Reboot können Sie das Update anhand der Ausgabe des folgenden Kommandos auf der GeNUBox verifizieren:

```
# cat /VERSION
GeNUBox Version 2.1-P000 (21.D022)
```

5 So erreichen Sie uns

GeNUA Gesellschaft für Netzwerk- und Unix-Administration mbH
Domagkstraße 7, 85551 Kirchheim bei München,
Tel. +49 (89) 99 19 50-0, Fax. +49 (89) 99 19 50-999
E-Mail: info@genua.de, WWW: <http://www.genua.de/>